



Kommunale Friedhöfe der Kreisstadt Unna

Wissenswertes für Bürgerinnen und Bürger



Inhaltsverzeichnis

Friedhöfe in der Kreisstadt Unna

VORWORT – DER FRIEDHOF, EIN ORT DES ABSCHIEDS UND DER BESINNUNG	3
BESTATTUNGSKULTUR IM WANDEL – FRIEDHÖFE ALS ZEITZEUGEN DER ZIVILISATION	4
ÜBERSICHTSKARTE DER FRIEDHÖFE	6
KOMMUNALE FRIEDHÖFE DER KREISSTADT UNNA – KURZ VORGESTELLT	8
GRABARTEN AUF DEN UNNAER FRIEDHÖFEN FÜR SARGBESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN	14
HINWEISE FÜR ANGEHÖRIGE	22
GLOSSAR – KURZ UND KNAPP	24
KONTAKT ZUR FRIEDHOFSVERWALTUNG – ANSPRECHPARTNER/INNEN	26

Impressum:
Kommunale Friedhöfe der Kreisstadt Unna
Herausgeber: Stadtbetriebe Unna
Redaktion & Realisation: Horschler Kommunikation GmbH, Unna
Fotos: Melanie Feller
Druck: DruckVerlag Kettler, Bönen

Wegen der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die männliche Schreibweise verwendet.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche
Schreibweise gemeint ist.

Vorwort

Der Friedhof, ein Ort des Abschieds und der Besinnung

Liebe Bürgerin,
lieber Bürger,

der Friedhof ist für Trauernde der Ort der Besinnung, des Abschieds und des Trostes. Er ist auch Ort der Erinnerung an schöne, heitere, innige und vielleicht auch traurige Momente im gemeinsamen Leben mit dem Verstorbenen.

Stirbt ein geliebter Mensch, sind die Hinterbliebenen oft traurig, fassungslos, wütend und hilflos. Vielen ist es kaum möglich, einen klaren Gedanken zu fassen oder gar eine Entscheidung zu treffen. Erst nach der Beerdigung beginnt häufig der eigentliche Trauerprozess. Und dabei hilft vielen Hinterbliebenen das Grab des geliebten Menschen.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die kommunalen Friedhöfe der Kreisstadt Unna. Sie enthält nicht nur Wissenswertes zu den Friedhöfen und den Grabarten, sondern will auch Ratgeber für die Hinterbliebenen sein.

Wir möchten anregen, das Heft in die Hand zu nehmen und sich zu informieren. Vielleicht ermutigt es Sie, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen oder Sie besuchen einen Friedhof und lassen die Stille auf sich wirken. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung gerne zur Verfügung.



Werner Kolter
Bürgermeister der Kreisstadt Unna

Bestattungskultur im Wandel

Friedhöfe als Zeitzeugen der Zivilisation

DER FRIEDHOF IST EIN ORT, DER DIE KULTUR DER GESELLSCHAFT WIDERSPIEGELT. DIE INSCRIFTEN, DER BLUMENSCHMUCK UND DIE GESCHENKE FÜR DIE VERSTORBENEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN ÜBER DIE VERSTORBENEN WIE ÜBER DIE HINTERBLIEBENEN. SIE SIND ZEITZEUGEN DER ZIVILISATION.

Ein Wandel in der Begräbniskultur zeigt sich nicht nur in den sich verändernden Grabstätten, sondern ebenso in der Bestattungsart. So beeinflussen der demografische Wandel, Traditionen und Werte, der Glaube, die Gesellschaft und auch die wirtschaftliche Situation die Wahl der Grabstätten.

Während heute auf dem Land viele alte Trauerriten erhalten geblieben sind, geraten sie in den Städten mehr und mehr in Vergessenheit. Das nicht nur, weil sich die religiösen Überzeugungen wandeln, sondern auch die sozialen Beziehungen.

Mit der gesellschaftlich bedingten Mobilität lösten sich die familiären Bande. Heute lebt die Familie selten in dem selben Ort. Die Anonymität wächst. Zu Zeiten der traditionellen Großfamilien mit ihren emotionalen Bindungen starb man zu Hause im Kreise seiner Angehörigen. Die Kirchenglocken läuteten, Nachbarn und Freunde kamen, um Abschied zu nehmen oder die Totenwache zu halten. Die Familie sorgte für die Beerdigung – von der Totenwä-



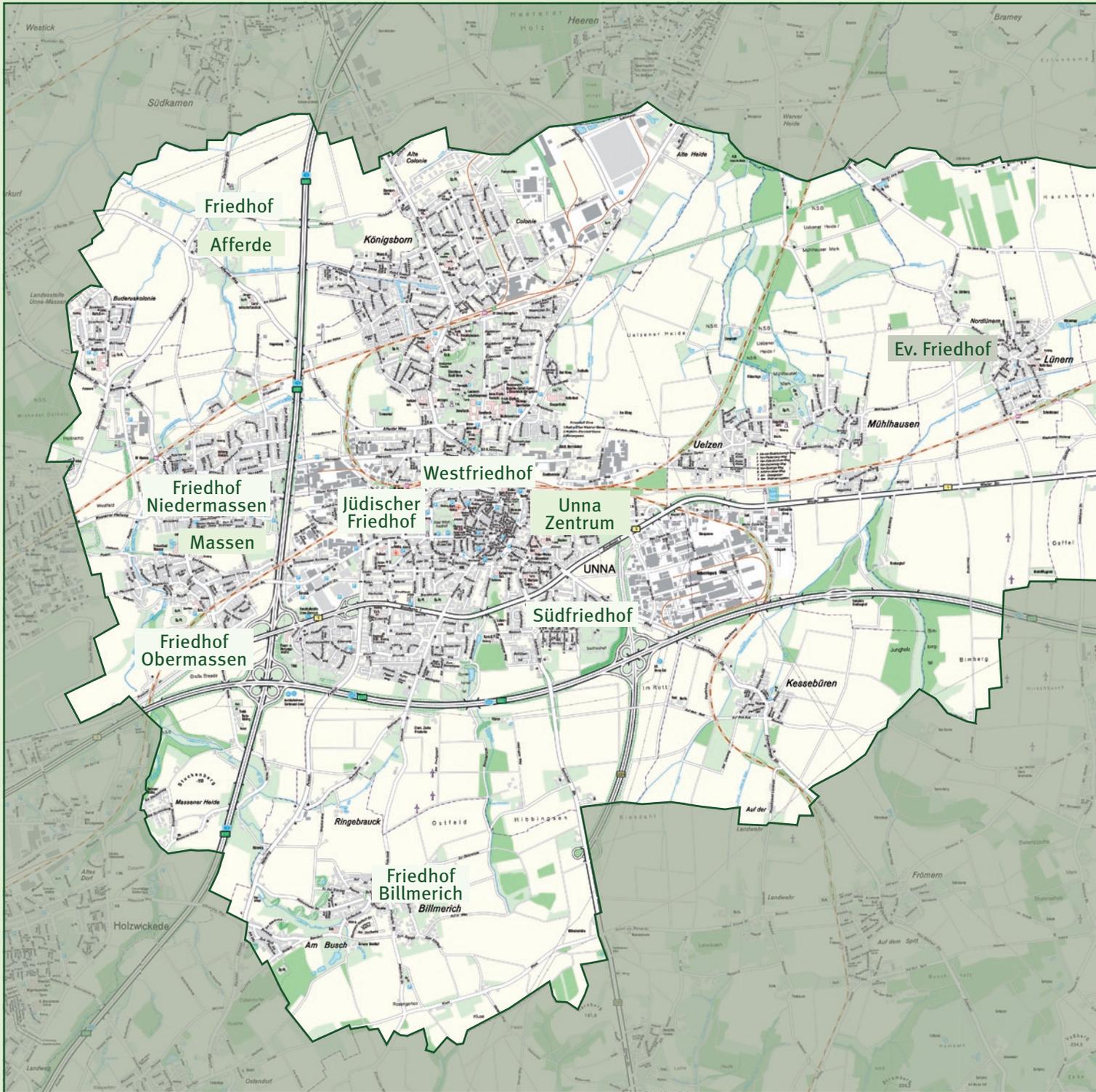
sche bis hin zu allen Formalitäten. Dies änderte sich in den Nachkriegsjahren. Es entstand der Berufszweig des Bestatters, der die vielfältigen Aufgaben übernahm.

*„Der Mensch, den wir lieben, ist nicht mehr da, wo er war, aber überall, wo wir sind und seiner gedenken.“
Markus Aurelius Augustinus*

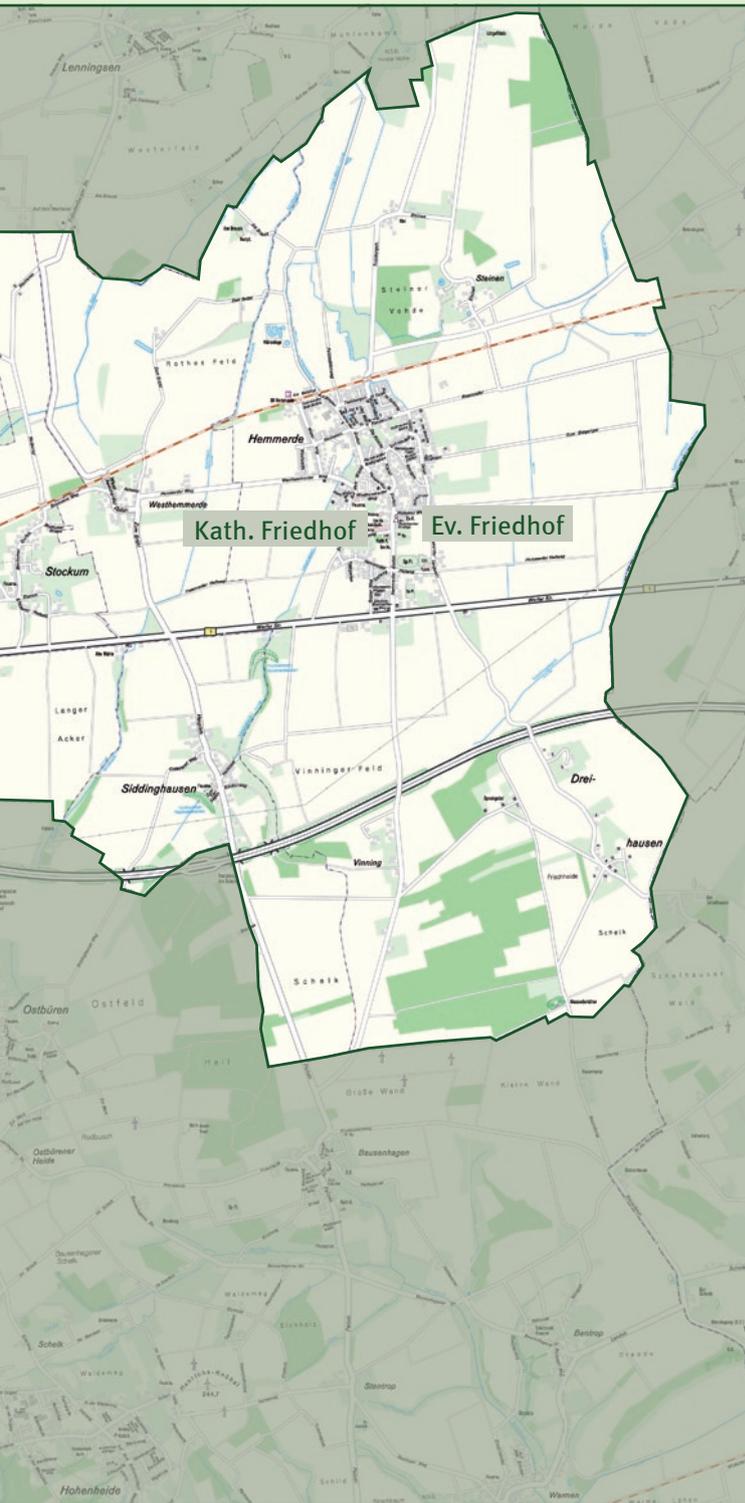
Etwa Ende der 1990er Jahre begann ein weiterer Wandel: Erdbestattungen nahmen ab, Urnenbeisetzungen zu.

Die Kreisstadt Unna zählte im Jahre 1991 noch über 80 Prozent Erdbestattungen, 2003 nur noch 60 und 2009 waren es weniger als 40 Prozent. Die Gründe dafür sind vielfältig: Eine Urnengrabstätte ist kleiner als eine Erdgrabstätte. Somit ist der Zeitaufwand für die spätere Pflege geringer oder entfällt ganz. Lebt die Familie nicht in der Nähe oder hat der Verstorbene keine Angehörigen, ist die Entscheidung für eine Urnenbeisetzung naheliegend. Auch wählen viele ältere Menschen gar eine anonyme Grabstätte, weil sie ihren Angehörigen nicht zur Last fallen möchten. Die Bestattungskultur hat sich gewandelt.





Übersichtskarte der Friedhöfe



Kommunale Friedhöfe der Kreisstadt Unna – kurz vorgestellt

FRIEDHÖFE SIND ORTE, DIE VERSTORBENEN IHRE LETZTE RUHE SCHENKEN. HIER KÖNNEN HINTERBLIEBENE TRAUERN UND SICH AN DIE GELIEBTE MENSCHEN ERINNERN. ABER FRIEDHÖFE SIND AUCH PLÄTZE, DIE VON VERGANGENEN ZEITEN ERZÄHLEN. SIE SIND KULTURGESCHICHTLICHE SPIEGEL IHRER ZEIT – GEBEN DOCH DIE GESTALTUNG VON DENKMALEN, GRABMALEN UND INSCRIFTEN ZEUGNIS VON ORTSBEKANNTEN PERSÖNLICHKEITEN.

Auch Unnas Friedhöfe sind nicht nur Plätze der Besinnlichkeit und Trauer. Neben den Geschichten, die sie über Persönlichkeiten der Kreisstadt Unna erzählen, sind sie auch Plätze der Stille und Erholung, an denen Menschen sich begegnen.

Die folgenden Seiten geben einen kurzen Überblick über die Friedhöfe der Kreisstadt Unna, die die Stadtbetriebe Unna unterhalten und pflegen. Das sind der Süd- und der Westfriedhof sowie die Friedhöfe in Afferde, Billmerich, Nieder- und Obermassen und ebenso der jüdische Friedhof. Insgesamt bewirtschaften die Stadtbetriebe Unna eine Gesamtfläche von etwa 32 Hektar.

Der Südfriedhof

Der Unnaer Südfriedhof – er ist ein Ort der Trauer, der Erinnerung und des Gedenkens, der Ruhe, Besinnung und Begegnung. Etwas außerhalb der Stadt gelegen, lädt er unter ausladenden Baumkronen zu einem Spaziergang in

die Vergangenheit ein. Denn hier haben in den vergangenen 100 Jahren Unnaer Bürgerinnen und Bürger ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Mittlerweile ist der Südfriedhof mit einer Gesamtfläche von 20 Hektar der größte der Kreisstadt Unna und vielleicht auch einer der schönsten. Viele schätzen gerade den alten Baumbestand und die zahlreichen Sitzgelegenheiten. Insbesondere der ältere Teil ist geprägt von alten Buchen, Linden und Ahornbäumen, die die Wege säumen. Die ausgedehnten Rhododendrenhaine, die parkähnlich angelegten Freiflächen mit der Teichanlage laden zum Verweilen ein. Mit seiner Vegetation – etwa 970 Bäume – wirkt er sich positiv auf das Klima der Stadt aus, weil er die Temperatur abkühlt, Staub filtert und vielen Kleintieren und Vögeln Lebens- und Nahrungsraum gibt.

Die erste Bestattung auf dem Unnaer Südfriedhof fand vor über 100 Jahren statt. Die Fläche ist mit der Zahl der Unnaer Einwohner gewachsen. Die letzte große Erweiterung fand 1973 mit der Anlage des so genannten Ostfeldes statt. Auf



FENSTER IN DER TRAUERHALLE
AUF DEM SÜDFRIEDHOF.

diesem „neuen“ Friedhofsteil, auf dem Lebensbäume und Zypressen dominieren, finden die Besucher meist eine streng rechtwinklige Wegeführung vor, die zwar planerische Vorteile hat, dem alten Friedhofsteil gestalterisch aber nachsteht.

1953 ersetzte eine neu erbaute Trauerhalle das alte Totenhaus, das in der Nähe des Haupteingangs heute als Verwaltungsgebäude dient. Die Trauerhalle, 2003 umfassend saniert, wird auch heute für Trauerfeiern und Abschiednahmen genutzt. Die Ausgestaltung des Innenraums und die neuen Fenster entwarf der Unnaer Glaskünstler Wilhelm Buschulte. Frühere Akzente haben Josef Baron und Edith Prutz gesetzt.

Auf dem Südfriedhof werden alle Grabarten angeboten.

SÜDFRIEDHOF, AM SÜDFRIEDHOF 22

*„Unsere Toten leben fort in den süßen Flüssen der Erde,
kehren wieder mit des Frühlings leisen Schritt,
und es ist ihre Seele im Wind, der die
Oberfläche der Teiche kräuselt.“
Häuptling Seattle vom Stamme der Duwamish*





DER WESTFRIEDHOF.



DER FRIEDHOF IN NIEDERMASSEN.

Der Westfriedhof

Verwilderte Wiesen, alte, mit Efeu bedeckte Grabmale, kräftige Buchen und Platanen – das ist der Charme des Westfriedhofs. Nachdem dort seit dem 1. Januar 1962 nur noch ausnahmsweise Bestattungen stattfinden und er 23 Jahre später geschlossen wurde, hat die Natur die Ruhestätte auf dem 4,3 Hektar großen Gelände in einen besinnlichen Platz verwandelt. Er beeindruckt durch seine etwa 450 alten Bäume, die die Hauptwege säumen und Kreuzungspunkte bilden, sowie die Solitärgehölze auf den Wiesen. Er ist der größte Erholungsraum in der Innenstadt und besitzt damit eine besondere Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger. Der Westfriedhof besteht überwiegend aus alten zurückgegebenen Grabfeldern. Es ist nur wenigen Familien möglich, Verstorbene auf einer der bestehenden Grabstätten zu bestatten. Ansonsten können nur Urnenwahlgrabstätten erworben werden. Nicht wie üblich eingeebnet, bleiben die zurückgegebenen Grabstätten mit ihren alten Grabmalen und Einfassungen stehen. Dadurch wirken die – meist mit Efeu bewachsenen – Grabstätten verwildert. Um diesen

malerischen Charakter zu bewahren, unterliegt der Friedhof besonderen Gestaltungsvorschriften. Wer dort ein Grab pflegt, wird gebeten, sich hinsichtlich der Gestaltungsmöglichkeiten bei der Friedhofsverwaltung zu erkundigen.

WESTFRIEDHOF, BEETHOVENRING/MASSENER STRASSE

Der Friedhof Niedermassen

Obwohl sich der Friedhof im Ortsteil Niedermassen nur über eine Gesamtfläche von ungefähr 2,8 Hektar erstreckt, ist er – an den Bestattungszahlen gemessen – der zweitgrößte zu bewirtschaftende Friedhof in Unna. Hier werden jährlich etwa 100 Verstorbene beigesetzt oder bestattet. Dieser Ort der Ruhe hat rund 215 Bäume und besteht aus einem alten sowie einem neuen Teil. Der ältere zeichnet sich durch die schöne Lindenallee aus, an deren Kreuzungsmitte das Ehrenmal zum Gedenken an die Toten des Ersten und Zweiten Weltkrieges steht. Das an der Trauerhalle – bisher am Massener Bürgerhaus – platzierte



DER FRIEDHOF IN OBERMASSEN.

Denkmal soll an die Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 erinnern.

Das Hauptgebäude beherbergt Abschiedsräume, den Pastorenraum und die Trauerhalle. Sie bietet 80 Menschen Platz. Im Nebengebäude befinden sich Mitarbeiterräume und der Geräteschuppen. Die Bauwerke sind mit einer Überdachung verbunden, das Trauergästen und Friedhofsbesuchern bei Wind und Wetter Schutz bietet.

Auf dem Friedhof in Niedermassen werden Erdwahl-, Kammer-, Reihen-, Kinderreihen-, Urnenwahlgrab- und Urnenreihengrabstätten sowie Urnenwahlgrabstätten und Urnenreihengrabstätten mit grabstättenbezogenem Grabmal angeboten.

FRIEDHOF NIEDERMASSEN, VIRCHOWSTRASSE/BÜDDENBERG

Der Friedhof Obermassen

Friedhöfe sind Orte, an denen Menschen ihren letzten Frieden finden. Um den Verstorbenen diese Ruhe zu

schenken, sind die meisten Friedhöfe eingegrenzt. So friedet auch den an die B 1 angrenzende Teil des Friedhofes Obermassen ein kleiner Wald mit etwa 420 Bäumen ein und schirmt die Ruhestätte vom Autolärm ab. Im älteren Friedhofteil wird das zwei Hektar große Areal von 24 Platanen eingesäumt, die das Gesamtbild des Friedhofes prägen. Der Friedhof kann bei Bedarf um eine Fläche von 1,2 Hektar erweitert werden. Im alten Teil fallen die großen Rasenflächen ins Auge – etwa 40 Prozent der Grabstätten wurden an die Friedhofsverwaltung zurückgegeben. Hier finden Bestattungen und Beisetzungen grundsätzlich nur noch auf den bereits vorhandenen Grabstätten statt. Jährlich werden auf diesem Friedhof etwa 30 Menschen verabschiedet, beigesetzt und bestattet.

Auf dem Friedhof in Obermassen sind Bestattungen und Beisetzungen in Erdwahl-, Kammer-, Reihen-, Kinderreihen-, Urnenwahl- und Urnenreihengrabstätten möglich.

FRIEDHOF OBERMASSEN, MASSENER HEIDE



DER FRIEDHOF IN BILLMERICH.

Der Friedhof Billmerich

Der kleine am Hang gelegene Friedhof in Billmerich zeichnet sich durch eine prägende Kopf-Linden-Allee aus. Acht anerkannte Kriegsgräber befinden sich hier an dem Ort der Stille, der von bewirtschafteten Ackerflächen umgeben ist. Der Friedhof liegt zwischen der Altendorfer Straße und einen Wirtschaftsweg. Mit einer Fläche von ungefähr 1,2 Hektar ist sie nach dem Afferder Friedhof die kleinste zu bewirtschaftende Gräberanlage. Im vergangenen Jahrzehnt fanden hier im Durchschnitt 17 Bestattungen und Beisetzungen pro Jahr statt – er ist der am geringsten frequentierte Friedhof der Kreisstadt Unna.

Auf dem Friedhof in Billmerich werden Erdwahl-, Kammer-, Reihen-, Kinderreihen-, Urnenwahl und Urnenreihengrabstätten angeboten.

FRIEDHOF BILLMERICH, ALTENDORFER STRASSE

Der Jüdische Friedhof

Vor über 150 Jahren wurde mit Gründung der Synagogengemeinde in Unna der jüdische Friedhof an der Massener Straße eingeweiht. Die erste Bestattung fand am 29. April 1854 statt. Die jüdische Ruhestätte, eingefriedet durch eine Mauer und einen Stahlmattenzaun, ist geprägt durch 30 Linden. Die Grabstätten sind östlich und westlich der Allee ausgerichtet, wobei sich beidseitig je fünf Gräberreihen befinden. Schöne alte Grabmale säumen den Hauptweg. Ihre Inschriften sind nach den vielen Jahren teilweise unlesbar. 2001 wurden bereits 164 Grabmale neu befestigt. Im Mai 2009 wurde der Friedhof in die Denkmalliste der Kreisstadt Unna aufgenommen. Er ist insbesondere für die Ortsgeschichte Unnas von Bedeutung. Heute ist der Landesverband der jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe Eigentümer des Friedhofes. Die Stadtbetriebe Unna sind für seine Unterhaltung und Pflege zuständig. Auf dem Jüdischen Friedhof werden keine Bestattungen und Beisetzungen durchgeführt.

JÜDISCHER FRIEDHOF, MASSENER STRASSE/BEETHOVENRING



DER JÜDISCHE FRIEDHOF.

Der Friedhof Afferde

Der kleine Ortsteil Afferde hat einen ebenso kleinen wie beschaulichen Friedhof. Dieser ist mit einer Grundfläche von rund 0,9 Hektar der kleinste zu bewirtschaftende Friedhof in Unna – hat aber sowohl für die Bürger von Afferde als auch für die Bürger von Königsborn eine große Bedeutung.

Im vergangenen Jahrzehnt wurden in der Trauerhalle etwa 30 Verstorbene im Jahr verabschiedet. Der Trauerhallenvorplatz und die Wege im neuen Friedhofsteil sind asphaltiert oder gepflastert. 85 Linden säumen die Gassen. Eine Besonderheit des Friedhofs ist das Ehrenmal für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Es befinden sich drei Kriegsgräber auf dem Afferder Friedhof.

Auf dem Friedhof Afferde werden Erdwahl-, Urnenwahl- und Urnenreihengrabstätten angeboten.

FRIEDHOF AFFERDE, DORTMUNDER STRASSE

DER FRIEDHOF IN AFFERDE.



„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“
Albert Schweitzer

Grabarten auf den Unnaer Friedhöfen für Sargbestattungen und Urnenbeisetzungen

DER WUNSCH DER MENSCHEN, IHRE TOTEN ZU EHREN, IST SO ALT WIE DIE MENSCHHEIT SELBST. SCHON IMMER GALT ES ALS EIN HEILIGES GEBOT, VERSTORBENE WÜRDEVOLL ZU BESTATTEN – UND DAS NICHT ERST SEIT BEGINN DES CHRISTENTUMS. PIETÄT, TRADITION UND RELIGIÖSE ANSCHAUUNG BESTIMMEN DEN RESPEKTvollen UMGANG MIT DEN TOTEN. IN DEUTSCHLAND BESTEHT FRIEDHOFS- UND BESTATTUNGSPFLICHT. DIE ART DER BESTATTUNG HÄNGT VON DEN WÜNSCHEN DER VERSTORBENEN ODER HINTERBLIEBENEN AB.

Grabarten für Sargbestattungen in Wahlgrabstätten

Erdwahlgrabstätten

In Erdwahlgrabstätten können Sargbestattungen und Urnenbeisetzungen erfolgen. Sie können als ein-, zwei-, drei- und mehrstellige Grabstätte für die Dauer der Ruhezeit erworben werden – für Säрге auf dem Südfriedhof 25 Jahre, auf den Friedhöfen Afferde, Nieder- und Obermassen 30 Jahre und auf dem Friedhof Billmerich 40 Jahre. Die Ruhezeit für Urnen beträgt auf allen Friedhöfen 25 Jahre. Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. Auf jeder Grabstelle finden ein Sarg und bis zu vier Urnen Platz. Diese Grabart wird auf allen kommunalen Friedhöfen – außer auf dem Westfriedhof – angeboten. Die Angehörigen übernehmen die Grabpflege.

Kinderwahlgrabstätten

In Kinderwahlgrabstätten können Sargbestattungen erfolgen. In Unna sind sie nur auf dem Südfriedhof möglich.

Sie werden für die Dauer der Ruhezeit des zu bestattenden Kindes – 20 Jahre – erworben. Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. Die Angehörigen sind zur Pflege verpflichtet.

Kammergrabstätten

In Kammergrabstätten können Sargbestattungen und Urnenbeisetzungen erfolgen. Es handelt sich um Betonfertigbaukammern, die wegen der besonderen Bauweise verkürzte Ruhezeiten ermöglichen. Diese Grabstätte wird für 15 Jahre erworben. Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. In Kammergrabstätten finden zwei Säрге und bis zu zwei Urnen Platz. Diese Grabart wird auf dem Südfriedhof und den Friedhöfen Nieder- und Obermassen angeboten. Die Angehörigen sind zur Pflege verpflichtet.



REIHENGRABSTÄTTE (L.).
WAHLGRABSTÄTTE (R.).

Grabarten für Sargbestattungen in Reihengrabstätten

Reihengrabstätten

In diesen Reihengrabstätten können ausschließlich Sargbestattungen erfolgen. Es sind Einzelgrabstätten, die der Reihe nach vergeben werden. Sie werden für die Dauer der Ruhezeit erworben – auf dem Südfriedhof 25 Jahre, auf den Friedhöfen Nieder- und Obermassen 30 Jahre und auf dem Friedhof Billmerich 40 Jahre. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden. Diese Grabart wird auf dem Südfriedhof und den Friedhöfen Niedermassen, Obermassen und Billmerich angeboten. Die Angehörigen übernehmen die Grabpflege.

Kinderreihengrabstätten

In Kinderreihengrabstätten können ausschließlich Sargbestattungen erfolgen. Es sind Einzelgrabstätten, die der Reihe nach vergeben werden. Sie werden für 20 Jahre erworben. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden.





URNENWAHLGRABSTÄTTE.

„Ihr, die ihr mich so geliebt habt, seht nicht auf das Leben, das ich beendet habe, sondern auf das, welches ich beginne.“

Aurelius Augustinus

Diese Grabart wird auf allen kommunalen Friedhöfen – außer auf dem Westfriedhof – angeboten. Die Angehörigen übernehmen die Grabpflege.

Reihengrabstätte mit grabstättenbezogenem Grabmal (Erdgemeinschaftsgrabanlage)

In diesen Reihengrabstätten mit grabstättenbezogenem Grabmal können ausschließlich Sargbestattungen erfolgen. Die gesamte Grabanlage ist eine Rasenfläche. Die Einzelgrabstätten werden der Reihe nach vergeben und für 25 Jahre erworben. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden. Jede Grabstätte erhält eine Grabplatte mit Namen, Geburts- und Sterbedaten. Angehörige können auf einer dafür vorgesehenen Fläche Grabschmuck niederlegen. Diese Grabart wird nur auf dem Südfriedhof angeboten. Die Friedhofsverwaltung übernimmt die Gestaltung und Pflege der Grabstätte.

Anonyme Reihengrabstätten

In anonymen Reihengrabstätten können ausschließlich Sargbestattungen erfolgen. Die gesamte Grabanlage ist

eine Rasenfläche. Die Einzelgrabstätten werden der Reihe nach vergeben. Sie sind einheitlich, ohne Kennzeichnung und werden für 25 Jahre erworben. Die Grabstätten können weder bepflanzt noch geschmückt werden. Bei der Bestattung dürfen die Angehörigen anwesend sein. Diese Grabart wird nur auf dem Südfriedhof angeboten. Die Friedhofsverwaltung übernimmt die Gestaltung und Pflege der Grabstätte.

Grabarten für Urnenbeisetzungen

Urnenwahlgrabstätten

In Urnenwahlgrabstätten können ausschließlich Urnenbeisetzungen erfolgen. Es können bis zu vier Urnen beigesetzt werden. Diese Grabstätten werden für 25 Jahre erworben. Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. Diese Grabart wird auf allen kommunalen Friedhöfen angeboten. Die Angehörige übernehmen die Grabpflege.



ANONYME URNENREIHENGRABSTÄTTE.



URNENGEMEINSCHAFTSGRABANLAGE.

Urnenwahlgrabstätte mit grabstättenbezogenem Grabmal (Urnengemeinschaftsgrabanlage für zwei Personen)

In Urnenwahlgrabstätten mit grabstättenbezogenem Grabmal können ausschließlich Urnenbeisetzungen erfolgen. Das Grabmal wird beidseitig mit dem Namen sowie den Geburts- und Sterbedaten beschriftet. Die Grabstätte wird für 25 Jahren erworben.

Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. Diese Grabart wird auf dem Südfriedhof und dem Friedhof Niedermassen angeboten. Die Friedhofsverwaltung übernimmt die Gestaltung und Pflege der Grabstätte.

Erdwahl- und Kammergrabstätten (Urnenbeisetzung)

In Erdwahl- und Kammergrabstätten können auch Urnenbeisetzungen erfolgen. Erdwahlgrabstätten können als ein-, zwei- oder mehrstellige Grabstätte erworben werden – auf dem Südfriedhof für 25 Jahre, auf den Friedhöfen Afferde, Nieder- und Obermassen für 30 Jahre und auf dem Friedhof Billmerich für 40 Jahre.

Die Nutzungsdauer kann verlängert werden. Auf jeder Grabstelle finden ein Sarg und bis zu vier Urnen Platz.

Diese Grabart wird individuell auf allen kommunalen Friedhöfen – außer dem Westfriedhof – angeboten.

Urnenreihengrabstätten

In Urnenreihengrabstätten können ausschließlich Urnenbeisetzungen erfolgen. Es sind Einzelgrabstätten, die der Reihe nach vergeben werden. Sie werden für 25 Jahre erworben. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden. Diese Grabart wird auf allen kommunalen Friedhöfen – außer auf dem Westfriedhof – angeboten. Die Angehörigen übernehmen die Grabpflege.

Urnenreihengrabstätte mit grabstättenbezogenem Grabmal (Urnengemeinschaftsgrabanlage)

In Urnenreihengrabstätten mit grabstättenbezogenem Grabmal können ausschließlich Urnenbeisetzungen erfolgen. Es sind Einzelgrabstätten, die der Reihe nach vergeben und für 25 Jahre erworben werden. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden. Jede Grabstätte erhält eine Grabplatte mit Namen, Geburts- und Sterbedaten. Angehörige können auf einer dafür vorgesehenen Fläche



URNENGEMEINSCHAFTSGRABANLAGE FÜR ZWEI PERSONEN.

Grabschmuck niederlegen. Diese Grabart wird auf dem Südfriedhof und dem Friedhof Niedermassen angeboten. Die Friedhofsverwaltung übernimmt die Gestaltung und Pflege der Grabstätte.

Anonyme Urnenreihengrabstätten

In anonymen Urnenreihengrabstätten können ausschließlich Urnenbeisetzungen erfolgen.

Es sind Einzelgrabstätten, die der Reihe nach vergeben werden. Die gesamte Grabanlage ist eine Rasenfläche. Die Grabstätten sind einheitlich, ohne Kennzeichnung und werden für 25 Jahre erworben. Die Grabstätten können weder bepflanzt noch geschmückt werden. Bei der Beisetzung dürfen die Angehörigen anwesend sein. Diese Grabart wird nur auf dem Südfriedhof angeboten. Die Friedhofsverwaltung übernimmt die Gestaltung und Pflege der Grabstätte.

Die Trauerfeier

Würdevoll Abschied nehmen: Die Erinnerung an das Leben des Verstorbenen, seine Persönlichkeit und seine Besonderheiten stehen im Mittelpunkt einer Trauerfeier. Der erste Ansprechpartner in Fragen der Trauerfeier sollte ein Bestattungsunternehmen sein. Es ist vertraut mit den Einzelheiten des Ablaufs und regelt Schritt für Schritt die wichtigsten Angelegenheiten. Die Angehörigen stimmen gemeinsam mit dem Bestattungsunternehmen die Zeit der Trauerfeier und der anschließenden Bestattung oder Beisetzung mit der Friedhofsverwaltung ab.

Generell dauert eine Trauerfeier 30 Minuten, kann aber verlängert werden. Die Angehörigen können die Trauerfeier aktiv mitgestalten und beispielsweise die Trauerrede sowie die Lieder mit dem Geistlichen, Trauerredner oder Bestatter absprechen. Die Trauerhallen auf den Unnaer Friedhöfen sind mit Kerzen und Seidenblumen geschmückt – die Bestatter können nach Absprache auch weitere Dekorationswünsche erfüllen. Für Urnen stehen Tische mit integrierten Kerzen zur Verfügung. Die musi-

*„Mit den Flügeln der Zeit fliegt die Traurigkeit davon.“
Jean de La Fontaine*

kalische Begleitung der Trauerfeier durch einem beauftragten Organisten und/oder Musik von CD ist möglich.

Die Urnenbeisetzung

Entscheiden sich die Angehörigen für eine Urnenbeisetzung, müssen sie zunächst klären, ob eine Grabstätte vorhanden ist oder eine neue erworben werden muss. Besitzt die Familie bereits eine Grabstätte, sollte sie die Beisetzungsmöglichkeit durch die Friedhofsverwaltung prüfen lassen. Für die Beisetzung benötigt die Friedhofsverwaltung die Sterbeurkunde und das Beauftragungsformular. Des Weiteren sollten die Angehörigen entscheiden, ob die Urne im Anschluss an die Trauerfeier oder zu einem späteren Zeitpunkt beigesetzt werden soll.

Erfolgt die Trauerfeier mit der Urne, wird diese direkt im Anschluss beigesetzt. So können Angehörige selbst, der Bestatter oder ein Mitarbeiter der Stadtbetriebe Unna die Urne nach der Trauerfeier zur Grabstätte tragen und sie ins Grab setzen. Findet die Beisetzung nicht im Anschluss



„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.“

Jean Paul

an die Trauerfeier statt, kann die Urne zu einem späteren Zeitpunkt von den zuvor genannten Personen von der Trauerhalle in Begleitung des Geistlichen oder Redners zur Grabstätte getragen und ins Grab gesetzt werden. Die Angehörigen können sich aber auch direkt an der Grabstätte treffen, an der die Urne zum vereinbarten Zeitpunkt auf einen Urnentisch ans Grab oder direkt hineingestellt wird.

Wenn die Angehörigen eine Schmuck- oder Zierurne ausgesucht haben, die größer ausfällt als eine normale Urne, sollten sie der Friedhofsverwaltung einen Tag vor der Beisetzung die Maße mitteilen. Ein Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung hebt das Grab aus und dekoriert es. Anschließend können die Angehörigen und der Bestatter das Grab nach eigenen Vorstellungen weiter gestalten. Nach der Abschiednahme verschließt ein Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung das Grab und legt den Blumenschmuck darauf.





Die Sargbestattung

Entscheiden sich die Angehörigen für eine Sargbestattung, müssen sie zunächst klären, ob eine Grabstätte vorhanden ist oder eine neue erworben werden muss. Besitzt die Familie bereits eine Grabstätte, sollte sie die Bestattungsmöglichkeit durch die Friedhofsverwaltung prüfen lassen. Für die Bestattung benötigt die Friedhofsverwaltung die Sterbeurkunde und das Beauftragungsformular. Das Grab wird von Mitarbeitern der Friedhofsverwaltung ausgehoben und dekoriert. Eine weitere Gestaltung des Grabes kann durch den Bestatter und durch die Angehörigen erfolgen.

Nach der Trauerfeier wird der Sarg von Trägern in Begleitung des Geistlichen oder Redners und eines Mitarbeiters der Friedhofsverwaltung zum Grab geleitet und hineingesetzt. Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung verschließen das Grab und legen den Blumenschmuck darauf.

Die Grabgestaltung und -pflege

Das Grab ist die Ruhestätte eines geliebten Menschen. Es ist ein Ort, an dem Angehörige, Freunde und Bekannte sich erinnern und trauern können. Grabpflege ist auch Trauerarbeit. Ein gepflegtes Grab kann helfen, den Verlust eines Menschen zu überwinden.

Nutzungsberechtigte von Wahlgrabstätten oder Besitzer von Reihengrabstätten sind verpflichtet, die Grabstätte mit Pflegeverpflichtung herzurichten und fortlaufend in einem gepflegten Zustand zu halten. Die Gestaltung der Grabstätten ist dem Gesamtcharakter des Friedhofes und dem besonderen Aussehen der unmittelbaren Umgebung anzupassen. Wird eine Grabstätte nicht ordnungsgemäß hergerichtet oder gepflegt, fordert die Friedhofsverwaltung die Verantwortlichen zur Herrichtung und Pflege auf.

Hinweise für Angehörige

Was tun im Trauerfall?

EIN GELIEBTER MENSCH IST GESTORBEN. DIE ANGEHÖRIGEN STEHEN UNTER SCHOCK, SIND RATLOS UND ERSCHÜTTERT – GERADE WENN JEMAND UNERWARTET STIRBT. NEBEN DER TRAUER UND DER BEWÄLTIGUNG DES TIEFEN ABSCHIEDSSCHMERZES MÜSSEN SIE IN NUR WENIGEN TAGEN VIELE FORMALITÄTEN ERLEDIGEN. SIE KÖNNEN EIN BESTATTUNGSUNTERNEHMEN BEAUFTRAGEN, DAS SIE BERÄT, FORMALITÄTEN BEI DEN BEHÖRDEN ERLEDIGT, ABSPRACHEN MIT DER FRIEDHOFSVERWALTUNG, DER KIRCHENGEMEINDE ODER RELIGIONSGEMEINSCHAFT SOWIE DEM KRANKENHAUS TRIFFT UND DIE TRAUERFEIER ORGANISIERT. DIE NACHFOLGENDE LISTE INFORMIERT DARÜBER, WAS IM EINZELNEN ZU TUN IST.

Nach dem Eintreten des Todes bis zur Trauerfeier

- Tritt der Tod eines Angehörigen zu Hause ein, ist der Hausarzt sofort zu benachrichtigen, damit er einen Totenschein ausstellt.
 - Benachrichtigen Sie die engsten Angehörigen.
 - Suchen Sie Verträge und Verfügungen des Verstorbenen und leiten Sie das Weitere ein (z.B. Testament, Vorsorgevertrag mit einem Bestattungsunternehmen, Organspende, Willenserklärung zur Einäscherung, usw.).
 - Beauftragen Sie ein Bestattungsunternehmen mit der Überführung.
 - Informieren Sie sofort das Standesamt im Sterbeort über den Todesfall. Es stellt die Sterbeurkunde aus. Dafür benötigen Sie folgende Unterlagen:
 - Todesbescheinigung
 - Personalausweis oder Auszug aus dem Melderegister
 - Bei verheirateten oder verheiratet gewesenen Personen ein Auszug aus dem Familienbuch oder aus dem Eheregister vom Standesamt der Eheschließung, die Ehe- bzw. Lebenspartnerschaftsurkunde
- Im Zweifel können Sie folgende Unterlagen mitbringen:

- Bei Verwitweten die Sterbeurkunde des verstorbenen Partners
- Bei Geschiedenen das Scheidungsurteil mit Rechtskraftvermerk
- Bei Ledigen die Geburtsurkunde

Die Vorlage dieser Urkunden ist nicht erforderlich, wenn die entsprechenden Personenstandbücher beim Standesamt geführt werden.

- Benachrichtigen Sie Verwandte und Freunde.
- Denken Sie über die Bestattung oder Beisetzung nach. Das Bestattungsunternehmen bietet Ihnen an, alles Weitere zu organisieren. Es unterstützt sie dabei,
 - den Sarg, die Urne und die Ausstattung auszuwählen,
 - die Bestattungs- und Grabart festzulegen und mit der Friedhofsverwaltung den Termin für die Trauerfeier und Bestattung bzw. Beisetzung zu vereinbaren,
 - die Trauerfeier zu planen: Dekoration, Sarg- und Urnenschmuck, Kränze, Handsträuße, musikalische Begleitung und Gesangsbeiträge sowie
 - die Todesanzeige zu verfassen und aufzugeben.
 - alle Formalitäten mit den Behörden zu erledigen.



*„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“*

Immanuel Kant

- Beauftragen Sie eine Druckerei mit dem Druck der Trauerbriefe. Stellen Sie vorher eine Liste der Adressen zusammen.
- Reservieren Sie die Räumlichkeiten für den Beerdigungskaffee.
- Versorgen Sie Haustiere und Pflanzen des Verstorbenen und stellen Sie ggf. Strom, Gas und Wasser ab.
- Benachrichtigen Sie die Krankenkasse.
- Informieren Sie die Lebens- und Unfallversicherung.
- Melden Sie den Tod eines Rentenempfängers beim Postrentendienst.
- Verständigen Sie den Arbeitgeber des Verstorbenen.
- Kontaktieren Sie Vermieter und Vereine.
- Beantragen Sie bei der Rentenversicherungsstelle die Vorschusszahlung.
- Machen Sie Ihren Rentenanspruch geltend.
- Bei verstorbenen Beamten halten Sie bitte Rücksprache mit der zuständigen Beihilfekasse.
- Klären Sie Verpflichtungen und Ansprüche gegenüber Dritten.

Nach der Trauerfeier

- Kündigen bzw. ändern Sie die Daueraufträge.
- Prüfen Sie die Fälligkeiten von Terminzahlungen.
- Kündigen Sie die Wohnung des Verstorbenen und regeln Sie die Übergabe.
- Kündigen Sie Gas, Wasser, Strom und andere Energielieferungen. Regulieren Sie die Heizungsanlage.
- Bestellen Sie die Zeitungen, Abonnements und das Telefon ab.
- Lassen Sie die Post für den Verstorbenen an eine andere Adresse schicken.
- Kündigen Sie Verträge, Abos, Mitgliedschaften, Autoversicherung etc.
- Legen Sie eine Akte mit wichtigen Dokumenten an.
- Beantragen Sie ggf. einen Erbschein beim Nachlassgericht.

Glossar

kurz und knapp



Beerdigungsart und -ort

Art und Ort der Bestattung oder Beisetzung richten sich nach dem Willen des Verstorbenen. Hat der Verstorbene Wünsche geäußert, so vertraut er darauf, dass seine Angehörigen seinen Willen erfüllen. Rechtlich bindend sind die getroffenen Anordnungen nur, wenn sie als formgerechter letzter Wille verfasst wurden. Fehlt es an einer Willensäußerung des Verstorbenen, sind die Angehörigen berechtigt, über Art und Ort der Bestattung oder Beisetzung sowie die Einzelheiten ihrer Gestaltung zu entscheiden. Dabei gilt der Wille des Ehe- oder Lebenspartners des Verstorbenen vor dem aller Verwandten.

Friedhofssatzung

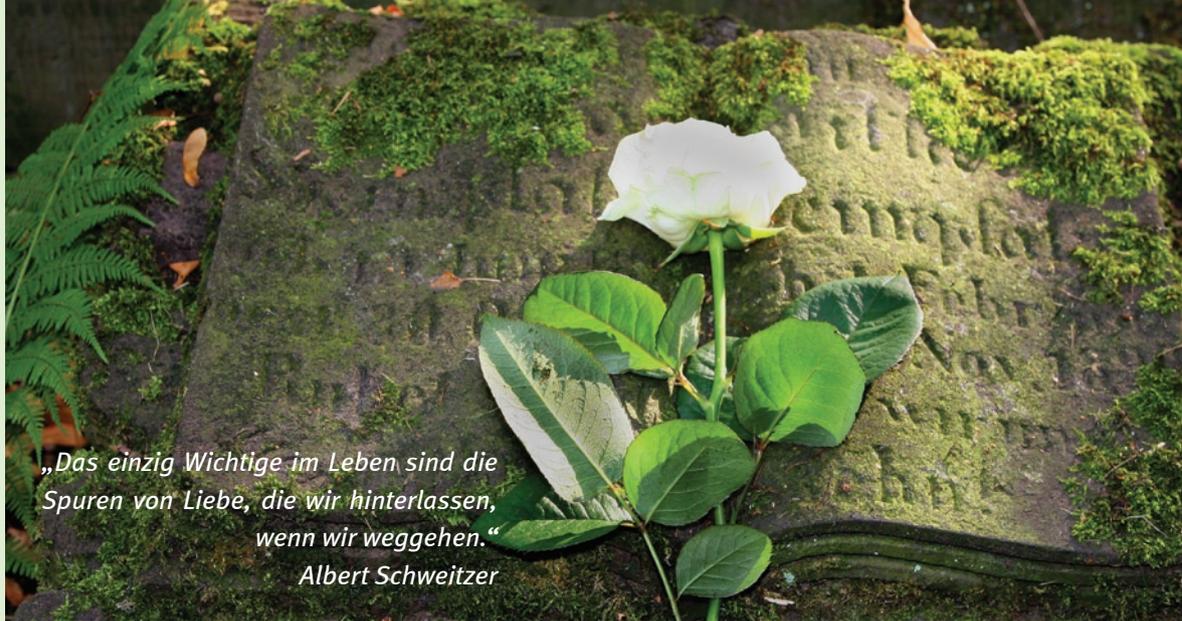
Der Rat der Kreisstadt Unna beschließt die Friedhofssatzung. Sie enthält die Vorschriften, die für den jeweiligen Friedhof relevant sind. Schilder an den Eingängen der Friedhöfe weisen auf einige dieser Regeln hin. Die komplette Friedhofssatzung ist in der Friedhofsverwaltung erhältlich.

Friedhofsverwaltung

Die Friedhofsverwaltung stellt Informationen über Grabarten, Grablage, bestehende Nutzungsrechte oder Friedhofsgebühren zur Verfügung. Darüber hinaus gibt sie allgemeine Auskünfte, klärt aber auch individuelle Fragen.

Grabmalgenehmigung

Um Grabmale, Einfassungen oder Grababdeckungen zu errichten oder zu verändern, bedarf es der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Friedhofsverwaltung. Anträge für diese Genehmigungen können von den Angehörigen oder einem Steinmetzbetrieb gestellt werden.



*„Das einzig Wichtige im Leben sind die
Spuren von Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.“
Albert Schweitzer*

Grabmalprüfung

Jedes stehende Grabmal wird jährlich nach der Frostperiode auf seine Standsicherheit kontrolliert. Dabei wird das Grabmal am oberen Ende der Breitseite einem seitlichen Druck von 50 Kilogramm ausgesetzt. Ist das Grabmal nicht standsicher, ist der Nutzungsberechtigte dafür verantwortlich, das Grabmal von einem zugelassenen Steinmetz oder Steinbildhauer befestigen zu lassen. Ist Gefahr in Verzug, wird das Grabmal sofort gelegt oder gesichert.

Nutzungsrecht

Um eine Bestattung bzw. Beisetzung durchzuführen wird ein Nutzungsrecht benötigt. Dabei tritt ein fürsorgeberechtigter Nutzer in einen privatwirtschaftlichen Vertrag mit dem Friedhofsträger. Er erhält für die Dauer der Ruhezeit ein Nutzungsrecht. Auf seinen Namen wird die Besitzurkunde ausgestellt. Darin sind die Grablage, die Grabart und die Dauer des Nutzungsrechts verzeichnet. Die Friedhofsverwaltung kann ein Nutzungsrecht ausschließlich an Wahlgrabstätten verleihen. Nur dort ist es möglich, pro Grabstelle einen Sarg zu bestatten und vier

Urnen beizusetzen. Der Nutzer kann das Nutzungsrecht verlängern. Ein Nutzungsrecht entsteht beim Erwerb, der Verlängerung oder der Beauftragung zur Durchführung einer Bestattung oder Beisetzung. Bis Mai 1992 verlieh die Friedhofsverwaltung Nutzungsrechte an Wahlgrabstätten – unabhängig von der Ruhezeit – für 40 Jahre. Heute entspricht das Nutzungsrecht der Ruhezeit des jeweiligen Friedhofs.

Ruhezeit

Nach der Ruhezeit kann die Grabstätte neu belegt werden. Sie ist abhängig von den jeweiligen Bodenverhältnissen. Der so genannte Verwesungsprozess dauert auf den kommunalen Friedhöfen Unnas für Sargbestattungen unterschiedlich lange: Süd- und Westfriedhof 25 Jahre, in Afferde, Nieder- und Obermassen 30 Jahre und in Billmerich 40 Jahre. Für Urnen beträgt die Ruhezeit auf allen Friedhöfen 25 Jahre.

Kontakt zur Friedhofsverwaltung

AnsprechpartnerInnen

Wenn Sie Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung gerne zur Verfügung.

Stadtbetriebe Unna
Friedhofsverwaltung
Am Südfriedhof 22
59423 Unna
Telefon: 02303 870530
Telefax: 02303 870532
E-Mail: friedhof@stadtbetriebe-unna.de



INA SEMLEIT
BEREICHSLEITERIN



MELANIE FELLER
VERWALTUNGSANGESTELLTE

ÖFFNUNGSZEITEN DER FRIEDHOFSVERWALTUNG:

Montag, Dienstag und Donnerstag
8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch
8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag
8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung:



HEINZ-DIETER ALBERS



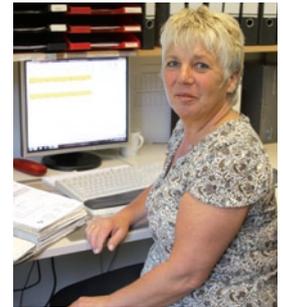
FRIEDRICH FIRNROHR



WERNER JOHN



ROSWITHA KAISIG



ROSWITHA KLOSE



STEFAN PLAß



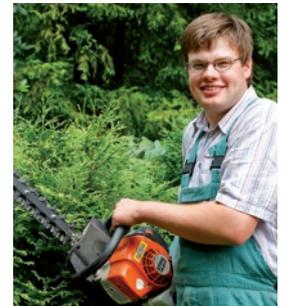
BERND SCHMIDT



ANNETTE SIEGERT



DIRK WEFRINGHAUS



LUTZ WIßELMANN



Friedhofsverwaltung

Am Südfriedhof 22

59423 Unna

Telefon: 02303 870530

Telefax: 02303 870532

E-Mail: friedhof@stadtbetriebe-unna.de

Web: www.stadtbetriebe-unna.de